

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Band: 93 (1995)

Heft: 9

Buchbesprechung: Fachliteratur = Publications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Denn selbst wenn hier nur «eine zeitlich begrenzte Verschiebung» vorgelegen hätte, würde der Bund entschädigungspflichtig. Der Haftungsausschluss gilt für das zeitlich beschränkte Verschieben der Rahmenbewilligung nämlich für jeden Fall nur, wenn diese mangels Bedarfs erfolgt. Der Erteilung der Rahmenbewilligung an die Klägerin standen und stehen indessen für absehbare Zeit angesichts des – von der Bedürfnisproblematik losgelöst – vom Bunde seit Jahren praktizierten faktischen Moratoriums rein politische Überlegungen entgegen. Diese lösen eine Entschädigungspflicht des Bundes aus. (Urteil 2A.297/1990 vom 4. November 1994.)

R. Bernhard

Fachliteratur Publications

VLP: Raumplanungs- und Umweltrecht

Informationen der Dokumentationsstelle
Raumplanungs- und Umweltrecht

Luftreinhaltung und rationelle Energienutzung in der Raumplanung – Checkliste zur Überprüfung von Ortsplanungen

Finanzielle Anreize zum Schutz von Natur- und Landwirtschaft

Rechtsprechung zur Luftreinhalteverordnung – Eine Zwischenbilanz

Sport- und Freizeitaktivitäten in der freien Natur

Geo-Informationssysteme im Dienste der Raumplanung

Bauen ausserhalb der Bauzonen – die Praxis des Bundesgerichts

Gewässerschutz – Neue Aufgaben für die Gemeinden

Die Informationen 1994 sind zusammengefasst in der VLP-Broschüre «Raum & Umwelt 1994» auf deutsch und französisch erschienen, Bezug: VLP, Schänzlihalde 21, CH-3013 Bern.

Publikationen «Energistadt»

Die Energiebilanz

Leitfaden zur Ermittlung von energierelevanten Daten von Gebäuden und Fahrzeugen
Oktober 1992, 26 Seiten, Fr. 15.–

Energie und Wassertarife in der Praxis
Resultate einer Befragung und Auswertung von Erfahrungen in ausgewählten Gemeinden
Oktober 1992, 31 Seiten, Fr. 20.–

Energistadt Schaffhausen
Schlussbericht zum energiepolitischen Programm des Projektes «Energistadt» in der Stadt Schaffhausen
Mai 1992, 84 Seiten, Fr. 20.–

Themenkatalog

Auswahl von 14 realisierten energiepolitischen Beispielen in der Gemeinde
September 1993, 30 Seiten, Fr. 20.–

Verkehrsmanagement in Energistädten
Erfahrungsberichte aus den drei Pilotgemeinden Davos, Münsingen und Zug
März 1994, 30 Seiten, Fr. 15.–

Energistadt Olten

3 Jahre Arbeit für eine gesicherte Oltner Energiezukunft
Dezember 1994, 36 Seiten, Fr. 15.–

Kommunale Energieplanung

Leitfaden zur Umsetzung der raumrelevanten Aspekte der Energieversorgung
Februar 1995, 30 Seiten, Fr. 15.–

Jahresbericht 1994

Das Projekt Energistadt im Jahre 1994: Übersicht – Projekte – Personen – Finanzen
Juni 1995, 24 Seiten, gratis

Energistadt: Geschichte und Programm
6 Jahre kommunale Energiepolitik in der Schweiz
Juli 1995, 36 Seiten, Fr. 20.–

(Bezug: Energistadt, Oristalstrasse 85, CH-4410 Liestal.)

Documents édités par «L'énergie dans la cité»

L'énergie dans la cité (gratuit)

Communes & énergie

Introduction à la gestion énergétique communale
février 1994 (gratuit)

Comment devenir membre du Club des villes (gratuit)

Comment devenir une Cité de l'énergie (gratuit)

Bilan énergétique communal
novembre 1993 (Fr. 15.–/ex.)

Plan directeur communal de l'énergie
août 1994 (Fr. 40.–/ex.)

Plan directeur communal de l'énergie de la commune de Bretigny-sur-Morrens
en cours de parution (Fr. 15.–/ex.)

Charte des Villes et Communes
Charte «Energie et environnement» pour les villes et communes suisses
octobre 1994 (Fr. 10.–/ex.)

Séminaires du Club des villes:

Rapport du 1. 9. 93 à Fribourg: Exemples de bilan énergétique et les subventions fédérales et cantonales
(Fr. 10.–/ex.)

Rapport du 10. 3. 94 à Montreux: Vous avez dit: Gérer l'énergie?
(Fr. 10.–/ex.)

Rapport du 6. 9. 94 à Broc: Neuchâtel, Cité de l'énergie? – Le couplage chaleur-force
(Fr. 10.–/ex.)

Rapport du 4. 5. 95 à Delémont: Energie et aménagement du territoire
(Fr. 10.–/ex.)

(Adresse: L'énergie dans la cité, Le Château, CH-1304 Cossonay-Ville.)

E. Reinhardt (Hrsg.):

Social Marketing of Promising Strategies in Transport and Urban Energy Management

Hochschulverlag, Zürich 1995, 284 Seiten, Fr. 64.–, ISBN 3 7281 2205 X.

Der städtische Verkehr zählt zu den zentralen Problemen urbaner Regionen: Verkehrsstaus, Luftverschmutzung und Lärm belasten immer grössere Wohngebiete, zugleich nimmt der Energieverbrauch ungebrochen zu. Wenn es darum geht, wirksame Gegenmassnahmen zu ergreifen, schätzt der Bürger die Behörde und diese den Bürger jeweils konservativer ein als sich selbst. Die Verwirklichung erfolgversprechender Strategien scheint aus diesem Grund vielfach unmöglich.

Dieser Band diskutiert unter dem Aspekt des Social Marketing mögliche Auswege aus der heutigen Situation; er enthält Texte in englischer, deutscher und französischer Sprache. Im Vordergrund steht die Ermittlung erster wirksamer Schritte in Richtung nachhaltiger Mobilität. Internationale Fachleute aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Verwaltung diskutieren erfolgversprechende Entlastungsstrategien im optimalen konsensfähigen Policy-Mix. Fallstudien aus mehreren Ländern belegen, dass innovative Strategien im privaten und öffentlichen Bereich auch tatsächlich umgesetzt werden und Erfolg bringen können.

Der Bericht basiert auf den Ergebnissen eines Workshops, der von der OECD (Organization for Economic Cooperation and Development), der ECMT (European Conference of Ministers of Transport) sowie von «Energie 2000» im März 1994 anlässlich des Internationalen Automobilsalons in Genf organisiert wurde. Er vermittelt in synoptischer Darstellung die Grundlagen für verschiedene Strategien unter Berücksichtigung der externen Kosten.

Hinweis an die VPK-Autoren

Bitte melden Sie Ihre Fachartikel und grösseren Rubrikbeiträge frühzeitig beim Redaktionssekretariat oder Chefredaktor an. Senden Sie die Manuskripte bitte immer im Doppel.

Richtlinien für Manuskripte auf Disketten sowie allgemeine Hinweise für Fachartikel, Rubrikbeiträge und Sonderhefte erhalten Sie beim Redaktionssekretariat (Telefon 057 / 23 05 05, Fax 057 / 23 15 50).

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und danken für Ihre Mitarbeit.

Redaktion VPK

Georg Erdmann:

Energieökonomik

Theorie und Anwendungen

Hochschulverlag, Zürich 1995, 332 Seiten, Fr. 48.-, ISBN 3-7281-1893-1.

Im Rahmen der energie- und umweltpolitischen Debatte hat sich heute die Einsicht weitgehend durchgesetzt, dass die Verwirklichung ökologischer und ethischer Postulate nicht am Markt vorbei geschehen kann. Ein zielgerichtetes Handeln setzt somit fundierte Kenntnisse über die Funktionsweise der Energiemärkte voraus. Diese Erkenntnisse werden hier in Form eines Lehrbuches vermittelt. Es stellt eine Zusammenfassung der bisherigen energiewirtschaftlichen Forschungsergebnisse dar und vermittelt einen Überblick über den aktuellen Wissensstand. Der zentrale Orientierungspunkt sind die Marktkräfte und Marktgesetze sowie deren Einfluss auf die Entwicklung der Energiewirtschaft. Physikalische, technische, sozialwissenschaftliche und politische Aspekte werden nur aufgegriffen, sofern sie die Strukturen und Reaktionsmuster der Energiemärkte beeinflussen. Das Buch ist im Rahmen der Vorlesungen «Energieökonomie» entstanden, die der Autor an der ETH Zürich hält.

Bundesamt für Konjunkturfragen (Hrsg.):

Power-Box

Ein Energieworkshop in 10 Lektionen

Hochschulverlag, Zürich 1995, 110 Seiten, Fr. 78.-, ISBN 3 7281 2250 5.

Dieser Lehrordner fasst das aktuelle Wissen zur rationellen Energienutzung für die direkte Verwendung im Schulunterricht zusammen. In gemeinsamer Arbeit haben Energieexperten, Lehrerinnen und Lehrer sowie ein Lehrmittelverlag einen übersichtlichen Unterrichtsordner zu Energiefragen erarbeitet und an Schulen getestet. Das Thema Energie, heute in den meisten Lehrplänen vorgesehen oder bereits in diese integriert, wird durch diesen weitgehend abgedeckt und pädagogisch aufbereitet. Der Ordner ist in zehn abgeschlossene Themenbereiche unterteilt, ergänzt mit Fotovorlagen der Bilder und Tabellen. Neben einer gegliederten Einführung in das Thema bietet das Lehrmittel Hilfe für praktische Aufgabenstellungen im Unterricht. Technisch formulierte Unterlagen wurden in eine allgemeinverständliche Sprache übersetzt. Inhalt, Aufbau und Form sind konsequent auf die Bedürfnisse im Unterricht ausgerichtet. Die «Power-Box» entstand im Rahmen des vom Bundesamt für Konjunkturfragen getragenen Impulsprogramms RAVEL («Rationelle Verwendung von Elektrizität»).

R. Weber:

Besser und sparsamer heizen!

Neueste Energieforschung – von Architektur bis Wärmepumpen

Olynthus Verlag, Vaduz 1994, 263 Seiten, Fr. 39.80, ISBN 3-907175-30-1.

Das Buch bietet eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Heizen, beginnend bei der Planung eines Hauses. Zu allen aktuellen Einzelfragen erfährt der Leser den letzten Stand von Technik und Forschung, etwa über Solararchitektur, Transparente Wärmedämmung, LowNox-Heizkessel oder Erdwärmesonden. Daneben bietet das Buch aber auch überraschende Ausblicke auf Techniken, die in den nächsten Jahren dazu beitragen könnten, besser und sparsamer zu heizen.

C. Zürcher (Hrsg.):

Bau und Energie

Leitfaden für Planung und Praxis

Hochschulverlag, Zürich 1993/95, 5 Bände, zusammen Fr. 210.-, ISBN 3 7281 1819 2.

Dieser auf einer einheitlichen, integralen Denkweise aufgebaute Leitfaden behandelt den Problemkreis «Bau und Energie» (Pla-

Einladung zur orbit

Basel, 19.-23.9.1995

Dienstleistungsabrechnung für MS-Windows und Apple Macintosh Leistungserfassung • Projektkontrolle • Fakturierung • Nachkalkulation

DIAB ist die ideale Lösung für alle Unternehmen, die projektbezogen arbeiten und die immer aktuell über die laufenden Leistungen, Aufträge, die internen Kosten etc. im Bild sein müssen: Raumplaner, Ingenieure, Architekten, Softwareunternehmen und Vermessungstechniker sind Beispiele möglicher Anwender.

ERFASSEN TAGESRAPPORTE

v 2.3.1 Copyright © by Consulinform Walter, 8142 Utlikon-Zürich help

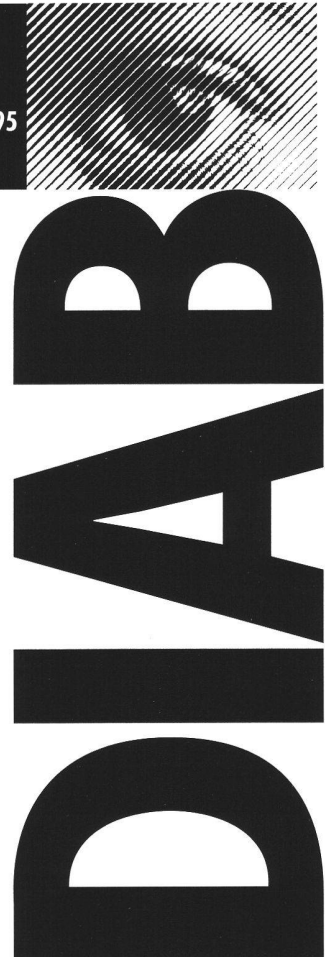
Erfassen Suchen Löschen Neuerfassung Erfassen Erfassen Leistungen Leistungen Menu Ende
+ Uebernahme Spesen Fremd- Mitarb/Dat Mitarb/Proj
letzte Eingabe kosten (A4H100%) (A4H100%)

Stundenaufwand

Kurzzeichen Mitarb. 01 Mitarbeiter Name Kaufmann, Sandra
Datum Montag, 22. November 1993 Projekt Bezeichnung Konzeptplanung
Projekt Nr. 112.100 Eingabe Bezeichnung in Projekt-Nr. - Pfad Projekte pro Mitarbeiter
Tätigkeits Nr. 2.1 Adresse Kunde NCR Schweiz AG
Tätigkeit Grundlagen- und Daten ermitteln GLATTZENTRUM
Erhebung, - Analyse, Markuntersuchung - Auswertung, etc
Stunden 5.00 Stundenansatz Tarif-Gruppe 142.00 2
Kategorie Vorgabe B Erfassungskontrolle Tagesübersicht
Kategorie ändern B

Basel, 19.-23.9.1995
Halle 214, Stand B93
der Consulinform Walter

PROJEKTINFORM
Enzo Moliterni
Sägereistrasse 24
CH-8152 Glattpfegg
Telefon 01 / 811 35 35
Telefax 01 / 810 76 78



nung/Betrieb und Unterhalt). Das fünftelige Werk kann einerseits als Lehrmittel andererseits bei Bauplanern oder Fachberatern und Interessenten im Bereich «Bau und Energie» als kurzgefasstes Nachschlagewerk verwendet werden.

Die Redaktion und Herstellung wurde durch die Konferenz der kantonalen Energiefachstellen und das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) unterstützt und finanziert. Eine Übersicht der wichtigsten Normen im Bereich «Bau und Energie» findet sich im Band «Bauphysik» dieses Leitfadens.

Neu erschienen:

Band 2:

Christoph Zürcher u.a.:

Bauphysik (provisorische Ausgabe)

Band 3:

Gustav Peter u.a.:

Baustofflehre

Bereits früher erschienen:

Band 1:

Hans Moor:

Physikalische Grundlagen

Band 4:

Marco Ragonesi:

Bautechnik der Gebäudehülle

Band 5:

Christoph Schmid:

Heizungs- und Lüftungstechnik

H. Lehmann, T. Reetz:

Zukunftsenergien

Strategien einer neuen Energiepolitik

Birkhäuser Verlag, Basel 1995, 288 Seiten, Fr. 26.–, ISBN 3-7643-5144-6.

Im Bereich der Energiewirtschaft stehen in den Industriestaaten und den Entwicklungsländern wichtige Entscheidungen an: Sollen die Industriestaaten die Nuklearenergie ausbauen? Wie können die Entwicklungsländer den Energiehunger ihrer Bevölkerung stillen? Ist es möglich, künftig alle Menschen in die Lage zu versetzen, sich ihre Hoffnungen auf ein besseres Leben zu erfüllen? Dies, so meinen die Autoren, ermöglichen allein die erneuerbaren Energiequellen. Dazu gehört die direkte Nutzung der Sonnenstrahlung zur Erzeugung von Wärme oder Strom und die indirekte Nutzung der Sonnenenergie in Form von Biomasse, Wind und Wasser. Insgesamt machen heute sieben Energietechnologien die Nutzung der von der Sonne kommenden Energie möglich. Die Autoren erörtern auch die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die zur Umsetzung der Zukunftsenergien notwendig sind. In fiktiven Reportagen wird die «Erfolgsstory» der Zukunftsenergien vom Beginn ihres Einsatzes bis ins Jahr 2000 erzählt.

V. Hoffmann:

Photovoltaik – Strom aus Licht

Hochschulverlag, Zürich 1995, 160 Seiten, Fr. 19.–, ISBN 3 7281 2211 4.

Eine funktionstüchtige Solarzelle zur direkten Umwandlung von Licht und Strom lag erstmals 1954 vor. Heute gilt die Photovoltaik (PV) als eine wichtige Grundlage für eine künftige CO₂-freie Energieversorgung. Der Autor stellt das Funktionsprinzip und die unterschiedlichen Arten von Solarzellen vor. Er gibt einen Überblick über verschiedene Varianten von PV-Systemen, deren Einsatzmöglichkeiten und wichtigste Komponenten. Dabei wird deutlich, dass die Photovoltaik – obwohl heute noch unwirtschaftlich – langfristig ein enormes Entwicklungspotential hat, das zu erschliessen und zu entwickeln ist.

D. Müller, D. Oehler, P. Baccini:

Regionale Bewirtschaftung von Biomasse

Eine stoffliche und energetische Beurteilung der Nutzung von Agrarflächen mit Energiepflanzen

Hochschulverlag, Zürich 1995, 140 Seiten, Fr. 56.–, ISBN 3 7281 2213 0.

Wie kann man das ökologische Potential der landwirtschaftlichen Flächen optimal nutzen? Nach welchen Kriterien lässt sich der Anbau von Nahrungsmitteln, nachwachsenden Energieträgern und Werkstoffen beurteilen? Diese Fragen sind Teil des BEW-Projektes «Energiegras und Feldholz».

Die landwirtschaftliche Produktion beansprucht im Schweizer Mittelland den grössten Flächenanteil. Ökologisch betrachtet bildet sie das grösste regionale Potential an erneuerbaren Ressourcen. Für diese Region wurden die wichtigsten Biomasseflüsse in einem Stoffhaushaltsmodell quantifiziert, die Flüsse der Elemente Kohlenstoff, Stickstoff und Phosphor berechnet sowie eine Energiebilanz erstellt. Verschiedene Szenarien zeigen, welche Auswirkungen der Anbau von Energiepflanzen (Chinaschiff, Energiegras, Gehölzpflanzen) auf den regionalen Stoff- und Energiehaushalt hätte.

Die Hofdüngerbewirtschaftung ist heute für den Energiehaushalt unwichtig, nicht aber für den regionalen Stickstoffhaushalt. Sie sollte daher vor allem auf die Verminderung der Stickstoffverluste und erst in zweiter Linie auf eine maximale energetische Verwertung ausgelegt sein. Hofdünger und Ernterückstände beinhalten dennoch ein bislang ungenutztes Energiepotential, das ausreichen würde, um Betriebe mit einer Fläche ab 20–30 ha energieautark zu gestalten. Ihr Energiepotential ist etwa gleich gross wie dasjenige von Chinaschiff auf einer Anbaufläche von 10% der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Das Biomasse-Energiepotential kann am besten ausgeschöpft werden, indem Energiepflanzen gemeinsam mit Hofdüngern und Ernterückständen vergoren

werden. Mit verfahrenstechnisch ausgereiften Systemen könnten dadurch gleichzeitig die Stickstoffverluste verringert werden.

J. Paulsen:

Der biologische Kohlenstoffvorrat der Schweiz

Verlag Rüegger, Zürich 1995, 140 Seiten, Fr. 36.–, ISBN 3 7253 0524 2.

Die Schweiz hat sich durch die Unterzeichnung der UN-Klimakonferenz von Rio de Janeiro 1992 verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen einzuschränken. Das treibhausaktive CO₂ in der Luft steht in fortwährendem Austausch mit den grossen biologischen Kohlenstoffvorräten in der pflanzlichen Biomasse und in den Böden. Die Treibhauseffekt-Problematik kann daher nicht losgelöst von biologischen Aspekten diskutiert werden, denn ohne genaue Kenntnis der Kohlenstoffvorräte und -flüsse ist es nicht möglich, das Ausmass der Emissionen von fossilem Kohlenstoff zu beurteilen oder Massnahmen des CO₂-Managements zu diskutieren. Diese Arbeit legt zum ersten Mal für die Schweiz ein vollständig quantitatives Inventar der biologischen Kohlenstoffvorräte vor und vergleicht diese mit den Kohlenstoffemissionen durch technische Prozesse.

SGK Schweizerische Gesellschaft der Kernfachleute (Hrsg.):

Geschichte der Kerntechnik in der Schweiz

Die ersten 30 Jahre 1939–1969

Olythus Verlag, Zürich 1992, 250 Seiten, Fr. 68.–, ISBN 3-907175-16-6.

Erstmals auf der Welt konnte die Öffentlichkeit auf Schweizer Boden einen Kernreaktor in Funktion sehen – 1955 in Genf an der UNO-Konferenz «Atome für den Frieden»! In den 50er Jahren sollte unter der ETH-Zürich ein atomares Heizkraftwerk gebaut werden. In Villigen an der Aare war ein – ebenfalls unterirdisches – Atomkraftwerk geplant. Die verschiedenen Bestrebungen, eine eigene Schweizer Reaktor-Baulinie zu entwickeln, endeten 1967 in der Havarie von Lucens. Bundesrat und Naturschutz drängten die Elektrizitätswirtschaft, statt Ölkraftwerken Atomkraftwerke zu bauen. Bis die NOK alle überraschte, als sie 1964 das Atomkraftwerk Beznau mit einem ausländischen Reaktor bestellte. Dies sind nur einige der markantesten Punkte in der «Geschichte der Kerntechnik in der Schweiz». Die Autoren verhehlen ihre Befürwortung der Kernenergienutzung nie, aber doch ohne Schönfärberei, ohne Selbstmitleid und ohne Verkettung der Gegner.

M. Heymann:

Die Geschichte der Windenergienutzung 1890–1990

Campus Verlag, Frankfurt 1995, 518 Seiten, DM 88.–, ISBN 3-539-35278-8.

Die Geschichte der Windenergienutzung ist eine Geschichte der Widersprüche: Noch nie gab es so viele und so gravierende Fortschritte der Windenergietechnik wie in den letzten 100 Jahren – und noch nie war ihre Bedeutung so gering. Heymanns Untersuchung setzt ein beim grossen «Windmühlensterben» der Jahrhundertwende und reicht bis zum Scheitern von Growian und anderen Grossprojekten unserer Tage. Anhand historischer Quellen und in Interviews mit Akteuren etwa aus den USA und Dänemark deckt der Autor die Gründe dieser Misserfolge auf: Dass die Windenergie sich nicht schon längst durchgesetzt hat, liegt keineswegs an den zu hohen Kosten, sondern an den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und verfehlten (gross-)technischen Konzepten.

G. Moewes:

Weder Hütten noch Paläste

Architektur und Ökologie in der Arbeitsgemeinschaft – eine Streitschrift

Birkhäuser Verlag, Basel 1995, 224 Seiten, Fr. 34.–, ISBN 3-7643-5106-3.

Eigentlich wüsste man heute, wie ökologische Neubauten auszusehen hätten: grossvolumige, mehrgeschossige Bauten, mit grossen Südverglasungen und funktionierendem Sonnenschutz, mit möglichst geschlossenen Nordfassaden, aus trocken montierten, problemlosen, wiederverwendbaren Teilen und Materialien; Gebäude, welche die Ästhetik des Seriellen fortsetzen, in überschaubaren Siedlungseinheiten von hoher Dichte und in zusammenhängender, bebauungsfreier Landschaft. Eine Utopie? Moewes: «Es geht heute vor allem darum, qualitative Zielkriterien zu formulieren, deren konkrete, visuelle Ausformung nicht unbedingt vorhersagbar sein muss. Die ästhetische Gediegenheit stellt sich von selbst ein, wenn nur das Produktionstempo verlangsamt wird...»

M. Kiss, P. Zoelly:

Achtung Baustelle!

Visionen und Werkzeuge für Architekten, Ingenieure und Bauherren

Birkhäuser Verlag, Basel 1995, 140 Seiten, Fr. 49.–, ISBN 3-7643-5034-2.

Der Energietechnikingenieur Miklos Kiss und der Architekt Pierre Zoelly wollen sich nicht mehr länger mit der unendlichen Liste all jener Fehler abfinden, die für den heutigen Alltag der Bauplanung so charakteristisch sind. Vor dem Hintergrund des wachsenden

Energiebewusstseins und der geänderten Bedürfnisse im Wohnen und Arbeiten haben sie ein Wochenprogramm für Bauherren, Architekten und Ingenieure entwickelt, das Denkanstoss und Arbeitsmodell zugleich sein will. Die integrale Planung im Team Bauherr, Benutzer und Architekt/Ingenieur braucht einen echt neuen Denkanstoss: Die gemeinsame, stark vertiefte Zielformulierung, die Anwendung der schlanken Technik, den Einsatz von sogenannten Denkmolekülen, damit nicht jeder Bau von Grund auf neu geplant werden muss und das Denken mit Visionen.

M. Lendi:

Rechtsordnung

Eine Einführung in das schweizerische Recht mit Tafeln und Beispielen

Hochschulverlag, Zürich 1995, 320 Seiten, Fr. 62.–, ISBN 3 7281 2016 2.

Diese Einführung in das schweizerische Recht vermittelt in knapper und übersichtlicher Form einen Zugang zur Welt des Rechts. Berücksichtigt werden insbesondere die anhaltende Internationalisierung und die Herausforderung von Wirtschaft und Umwelt. Gleichzeitig wird das Recht in seiner ordnenden Funktion für die politische, wirtschaftliche und soziale Gemeinschaft sowie in seiner kulturellen Dimension mit ihrer Ausrichtung auf die Freiheit und Würde des Menschen dargestellt. Der erste Teil umreisst die Rechtsordnung in ihren zentralen Aussagen. Der zweite veranschaulicht die Kernaussagen und Teilgebiete durch leicht verständliche Tafeln.

U. Ch. Nef, V. Roberto:

Sachenrecht für Ingenieure und Architekten

Eine Einführung

Hochschulverlag, Zürich 1995, 152 Seiten, Fr. 42.–, ISBN 3 7281 2120 7.

Im Hinblick auf eine nachhaltige Güterbewirtschaftung fällt dem Sachenrecht, insbesondere dem Privateigentum an Immobilien, eine zentrale Rolle zu. Nicht zu übersehen ist die ökonomische Bedeutung des Bodens einerseits für Wohn- und andererseits für Produktionszwecke.

I. Sattes, H. Brodbeck, H.-Ch. Lang, H. Domeisen (Hrsg.):

Erfolg in kleinen und mittleren Unternehmen

Ein Leitfaden für die Führung und Organisation in KMU

Reihe «Mensch-Technik-Organisation» Band 8, Hochschulverlag, Zürich 1995, 256 Seiten, Fr. 42.–, ISBN 3 7281 2089 8.

Dieser Leitfaden soll kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ermöglichen, ihre wirtschaftlichen, strukturellen und personellen

Probleme gezielt in Angriff zu nehmen. Die Vermittlung wichtiger Prinzipien und Erfahrungen bei der Bewältigung unternehmerischer Aufgaben, wie z.B. Technologieeinsatz, Mitarbeiterführung oder Finanzmanagement, hilft bei der Suche nach konkreten Lösungen. Anhand von Checklisten kann die Situation der eigenen Firma analysiert und beurteilt werden. Generell wird ein besonderes Augenmerk auf die unterschiedlichen Bedingungen und Bedürfnisse der kleinen gegenüber den mittleren Unternehmen gelegt.

H. Kappel, R. Müller (Hrsg.):

Offen führen

Freiräume schaffen für engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Reihe «im focus», Verlag Orell Füssli und Verlag Industrielle Organisation, Zürich 1995, 190 Seiten, Fr. 68.–, ISBN 3 280 02347 5.

Um das Verständnis für eine zeitgemässe Menschenführung zu wecken und die Kluft zwischen Bekenntnis und Praxis zu schliessen, gibt das vorliegende Werk Denkanstösse und praktische Verhaltenstips für Führungskräfte und Mitarbeiter. Der gute Vorgesetzte schafft nicht nur Freiräume, sondern befähigt den Mitarbeiter auch, diese Freiräume zu nutzen. Gute Vorgesetzte verstehen es, so zu führen, dass ihre Mitarbeiter Sachaufgaben nicht nur zuverlässig, speeditiv und genau erledigen, sondern auch einen Sinn darin finden.

**PROFESSIONELLE
FINANZBUCHHALTUNG
FÜR WINDOWS 95/3.1/NT**



NEU:

DebiNT & KredINT

Lassen Sie sich zeigen,
was wir unter
"professioneller
Software" verstehen...



TEL COM **COMPUTER-COMMUNICATION**

Hängertenstrasse 3, 8104 Weiningen
Telefon: 01-750 66 00, Fax: 01-750 66 16
Filiale: Thundorferstrasse 3, 8500 Frauenfeld
Telefon: 054-21 80 00